

Keine Änderungen im TTCB-Vorstand

Tischtennis. – Der Tischtennisclub Buchs (TTCB) hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Wichtigster Bestandteil waren die Neuwahlen. Die vom Wahlleiter Roland Emmert eingeleiteten Wahlen gingen ziemlich rasch und allesamt einstimmig über die Bühne. Walter Ziörjen wird den zurzeit 28 Mitglieder starken Verein für weitere zwei Jahre führen. Spielleiter Mario Bless, Kassierin Susanne Michels, Kassenprüfer Roland Emmert und Aktuar Christian Ziörjen verbleiben im Amt. Präsident Walter Ziörjen war über die rege Teilnahme an der GV erfreut. Er konnte immerhin 18 Mitglieder begrüßen.

In seinem Bericht wies Walter Ziörjen gleich zu Beginn darauf hin, dass ein Präsident auf dem Höhepunkt seiner Karriere zurücktreten sollte. Er habe dies eigentlich verpasst. Ein weiterer Höhepunkt wird für ihn vermutlich das Finden eines neuen Präsidenten sein. Danach berichtete er über die spielerischen Höhepunkte seiner 25-jährigen Amtszeit wie zum Beispiel die vielen Turniere, die unter seiner Leitung stattfanden, die Gründung einer Damenmannschaft sowie die Aufnahme eines Jugendlichen in die Nationalmannschaft. Aber auch andere Mitglieder konnten grosse Erfolge verbuchen. Zum Beispiel Rollstuhlspieler Werner Kaiser, der an den Schweizer Meisterschaften im Einzel und Doppel die Silbermedaille errang. Zusammen mit einer Spielerin aus Genf wurde er sogar Schweizer Meister im Mixed-Doppel. Ein weiterer Höhepunkt war die zweimalige Teilnahme von Meinrad Klaey an den Weltmeisterschaften. Anschliessend wurden die sportlichen Leistungen aller Mannschaften des Vereins umfangreich dargestellt.

Kassierin Susanne Michels konnte, wie schon in den letzten Jahren, nur Positives berichten. Bei der allgemeinen Umfrage meinte Christian Rothenberger, beim Rücktritt Ziörjens wäre es an der Zeit, eine Frau als Präsidentin zu wählen. Rothenberger dachte dabei an Ziörjens Tochter. Zum Schluss wurde beschlossen, dass die erste Mannschaft sich wieder am Internationalen Interclub-Turnier beteiligt und dass unter der Leitung des neu gewählten und erfahrenen Reiseleiters Franz Krasser eine Clubreise stattfindet. (wz)

Junges Team präsentiert sich

Das jüngste Team an den Schweizer Meisterschaften hat in Lausanne keine Podestplätze ins Auge gefasst. Viel mehr geht es für die Schwimmerinnen vom SC Flös Buchs darum, Erfahrungen zu sammeln und sich gut zu präsentieren.

Von Robert Kucera

Synchronschwimmen. – Die Flöserinnen bestreiten ab heute in Lausanne die Schweizer Meisterschaften bei der Elite. Sowohl im Teamwettbewerb als auch in der Free Routine Combination und im Duett (Martina Bachmann und Marielle Hardegger) treten die Buchserinnen an und werden ihr Können zeigen. Für einige sind es gar die ersten Meisterschaften in dieser Alterskategorie. Es ist das jüngste Team, welches startet, und es wird nicht um den Sieg mitschwimmen. «Man muss realistisch bleiben. Wir haben keine Medaillenchancen», bemerkt Trainerin Martina Egli trocken. In Lausanne, führt sie weiter aus, gehe es viel mehr darum, sich gut zu präsentieren und Erfahrungen zu sammeln. «Ein fünfter Platz wäre sehr optimistisch», so Egli, die im Teamwettbewerb und in der Free Routine Combination einen Platz in den ersten zwei Dritteln anstrebt. Das Duett liegt nach der Pflicht auf Rang acht. «Ich hoffe, sie können sich noch um ein bis zwei Plätze verbessern», meint Egli. In der Kür können die zwei ihre gute Technik voll zur Geltung bringen.

Intensive Zeit der Umstellung

Die Zurückhaltung in der Zielsetzung ist begründet. Buchs tritt mit einer Juniorinnen-Truppe an den Schweizer Meisterschaften der Elite an. Die Mädchen schwammen allesamt bereits an den Jugend-Schweizer-Meisterschaften in Buchs vor drei Wochen. Drei Teammitglieder sind erst 14-jährig, keine ist älter als 16 Jahre. In den anderen Teams sind die Jüngsten älter als die ältesten Buchserinnen.

Dazu kommt das Handicap, dass man sich nicht immer voll und ganz dem Elite-Programm widmen konnte. Denn auf Juniorinnen-Stufe gibt es das Technische Programm nicht. In



Schlüssel zum Erfolg: Eine gelungene Hebefigur spornt zusätzlich an.

Bild Robert Kucera

den letzten drei Wochen erfolgte eine intensive Zeit der Umstellung, das Training wurde von üblichen 12 bis 15 Stunden pro Woche auf rund 20 Stunden erhöht. Nicht mitgerechnet sind hier jene sechs Stunden, welche die Kaderschwimmerinnen von Buchs jeweils am Sonntag zu absolvieren haben. Erst in der Woche vor den Wettkämpfen wurden die Zügel von Trainerin Martina Egli gelockert. Man wendete sich den Abläufen unmittelbar vor der Vorführung zu. «Die müssen am Wettkampf stimmen, die Mädchen müssen wissen was zu tun ist, auch wenn ich nicht da bin», so die 27-Jährige. Auf diese Art und Weise

will sie Sicherheit vermitteln, so dass sich ihre Schützlinge auch im fremden Bad zurecht finden und sich fast wie zu Hause fühlen.

Im Abschlusstraining vom Mittwoch nahm man sich sogar Zeit dafür, die Anfangssequenz auf Lausanne-Verhältnisse zu proben. Denn dort ist das Wasser weniger tief als an jenem Ort, wo die Buchserinnen üblicherweise ins Synchronschwimm-Vergnügen eintauchen. «Eine weitere Umstellung. Aber es geht einigermaßen», gibt Martina Egli Auskunft. Das letzte Training gefiel der Trainerin sehr gut, die Flöserinnen sind in Form. «Das freie Programm haben wir im

Griff», so Egli. Als Stärken des Teams bezeichnet sie das zügige und exakte Schwimmen. Wo es jedoch haperte, ist bei der Beweglichkeit. Die grösste Schwierigkeit für ihre Truppe sieht sie im für Juniorinnen ungewohnten Technischen Programm. «Zum Beispiel sind die Schraubenfiguren sehr schwierige Elemente.» Wegweisend für die von ihr geforderte gute Leistung werden nicht zuletzt die Hebefiguren sein. «Diese bergen ein gewisses Risiko. Wenn hier ein Fehler passiert, kriegt dies das ganze Team gleich mit.» Kein Wunder also, das Egli diese Elemente am Mittwoch nochmals üben liess.

Grabser trainierten auswärts



Gelungenes Trainingsweekend: Die Grabser Turner verbrachten zwei intensive Tage im Glarnerland.

Kürzlich verbrachten gut 30 Aktivmitglieder des Turnvereins Grabs ein Trainingswochenende in Glarus. Wegen der baldigen Wettkämpfe stellte dieses eine effiziente Vorbereitung dar.

Turnen. – Nach der kurzen Carfahrt ins Glarnerland wurde sogleich zur ersten Trainingslektion gerufen. Bei traumhaftem Wetter übten die Leichtathleten auf den Aussenanlagen ihre Sprünge, Läufe und Würfe. Auch das Feld des Fachtests Allround wurde im Freien aufgestellt und das ziemlich

junge Team gab sich alle Mühe, seine Ergebnisse zu steigern. In der Halle studierten die Turner ihr neues Schaukelring-Programm ein, welches von jedem eine saubere Einzelausführung erforderte. Fehler versuchte man zu korrigieren und die Übungen zu optimieren. Gleich daneben ertönte das fortwährende «ais, zwai, drüü, vier ...», das den zehn Frauen des Teamaerobic den Takt angab. Auch sie haben ein neues Programm einstudiert, das am Weekend zum ersten Mal vollständig eingeübt werden konnte.

Nach diesem sportlichen Tag kam auch der Ausgang nicht zu kurz, und

nach dem Abendessen wurde noch ausgiebig gesungen, gejasst und es wurden Witze erzählt. Nicht allzu spät, um am Sonntag wieder fit zu sein, machte man sich auf zum Nachtlager in der Zivilschutzunterkunft. Nach dieser mehr oder auch weniger erholsamen Nacht gab es am nächsten Tag kein Erbarmen, es wurde fleissig weitergeturnt. Müde, in finsterner Vorahnung auf einen Muskelkater oder mit gezeichneten Handflächen vom Ringturnen, aber nicht weniger erfreut über das gelungene Trainingswochenende, trat man schliesslich die Heimreise an. (pd)

Highlight gegen Spanien

Dem Fürstentum Liechtenstein steht ein fussballerischer Leckerbissen bevor. Am 6. Juni gastiert Spanien in Vaduz. Der Vorverkauf läuft ab morgen.

Fussball. – Morgen Samstag, 5. Mai, ist Vorverkaufstag für das EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein gegen Spanien vom Mittwoch, 6. Juni, um 20.30 Uhr. Bei Start des Vorverkaufs um 8 Uhr ist wohl frühe Tagwache von Vorteil. Denn das Länderspiel könnte innert kürzester Zeit ausverkauft sein. Eine zusätzliche Motivation für die Fussballer des Liechtensteiner Fussballverbandes.

Iberer sind unter Druck

Es war der 5. September 2001, als der Triesner Franz Burgmeier sein Trikot im Anschluss an das WM-Qualifikationsspiel gegen Spanien mit Carles Puyol, dem aktuellen Captain des FC Barcelona, tauschte. Burgmeier hatte gerade seinen ersten 20-minütigen Einsatz für Liechtenstein in den Beinen. In der Zwischenzeit ist er 37-facher Internationaler – und das EM-Qualifikationsspiel gegen Spanien vom 6. Juni ist, neben Titelkampf und Cupfinal, ein weiteres Highlight im Sommer 2007.

Zuerst wollen sich Burgmeier und seine Nationalmannschaftskollegen auf das Auswärtsspiel vom 2. Juni in Island konzentrieren. Dabei gilt es, so Nationaltrainer Hans Peter Zaugg, an

die Spiele gegen Nordirland und Lettland anzuschliessen. Natürlich werde das Team alles geben. Doch gegen Island oder gar Spanien vom Sieg zu sprechen, wäre vermessen. «Wir wollen gegen Island ein starkes Spiel zeigen, dann ist die Partie gegen Spanien quasi das Dessert», so der Nationaltrainer. «Ich hoffe, dass alle unsere Spieler ihre beste Leistung abrufen können.» Die Spanier ihrerseits stehen vor den Spielen gegen Lettland (2. Juni) und Liechtenstein unter Druck, sind sie doch derzeit hinter Nordirland und Schweden nur an dritter Stelle der EM-Qualifikationsgruppe F klassiert.

Morgen Vorverkauf

Burgmeier und Zaugg erhoffen sich vor allem im Heimspiel gegen Spanien die Unterstützung der einheimischen Fans. Diese sind jeweils eine besondere Motivation für die LfV-Elf. Der Vorverkauf für das Highlight der Qualifikation für die Europameisterschaft 2008 ist morgen Samstag. Die Liechtensteiner Fans werden im Sektor 1 (Haupttribüne) und 4 (Nordtribüne) untergebracht. Die Tickets müssen direkt bei der Liechtensteinischen Post in Vaduz abgeholt werden. Für die spanischen Fans wurden Sitzplätze im Sektor 2 (Südtribüne) und 3 (Gegentribüne) reserviert. Weiter können die Tickets auch über alle Ticketcorner-Verkaufsstellen unter www.ticketcorner.com oder Telefon 00900 800 800 bestellt werden. (pd)